

**163/22** 1731 Dezember 30., Muri

Schreiben von Leodegar Maier an Gerold II. Zurlauben betreffend den Verkauf der Wälismühle in Bremgarten und das Weißen von Altären durch Gerold I. Haimb

**B** Bruder Leodegar Maier berichtet Gerold<sup>1</sup>, Abt von Rheinau, dass am Tag, an dem er ihm geantwortet hat,<sup>2</sup> der Amtmann Honegger<sup>3</sup> gegen Abend nach Muri<sup>4</sup> gekommen ist. Er hat auf die wiederholte Anfrage geantwortet, dass er sich nicht dazu überreden lässt, die leere Mühle<sup>5</sup> zu verkaufen, weil sie samt Dazugehörigem aufs Beste wiederhergestellt ist, so dass sie ihm nun doppelt gefällt, und weil er sie mit dem Vorsatz gekauft hat, seinen Erben, die sonst nichts in der Stadt besitzen, eine Unterkunft zu bieten. Er behauptete, dass der jährliche Zins in mittelmässigen Zeiten vierhundert Gulden übersteigt, was Maier glaubt, da das Kloster Muri in der Mühle Geld prägen lässt. Der Abt Maiers<sup>6</sup> äussert sich freundschaftlich zu dem an ihn gelangten Ansinnen, dass es ihm nicht erlaubt ist, Altäre zu weißen oder wiederherzustellen, sofern das Weihwasser nicht vorher durch einen Bischof geweiht worden ist: So hält es die Bulle von Julius II.<sup>7</sup> fest, die Johannes Feierabend, der Abt von Muri, erhalten hat.<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> Gerold II. Zurlauben.

---

<sup>2</sup> Siehe Zurlaubiana AH 163/20.

---

<sup>3</sup> Franz Aegid Leonz Honegger.

---

<sup>4</sup> Im Original «hierher».

---

<sup>5</sup> Die Wälismühle in Bremgarten gemeint.

---

<sup>6</sup> Gerold I. Haimb.

---

<sup>7</sup> Papst Julius II.

---

<sup>8</sup> Gemäss Datierungsvermerke in der Dorsualnotiz von Gerold II. (Schriftvergleich) wurde das Schreiben am 9. Januar 1732 beantwortet, mit der Notiz «ob wir lieber wollen».

---

AH 163, Bl. 30a und 31 • Bl. 30a Adresse mit Siegel und Dorsualnotiz (auf Bl. 31<sup>r</sup> aufgeklebt).

Original, in lateinischer Sprache.

---